



Petrus Paulusbrief

- >> Der Tod und unser Trost
- >> WER: Dorothea Schweizer
- >> Aussegnungshalle Wiesloch



Ostern

Das Geschenk der Versöhnung



Sabine König, Pfarrerin

Liebe Gemeindemitglieder,
als Jesus sich mit seinen Jüngern auf den Weg nach Jerusalem macht, weiß er, was dort auf ihn wartet. Wie triumphal er auch in Jerusalem empfangen wird, ist er sich doch der Feindschaft der religiösen Führer bewusst. Ja, selbst einer seiner Jünger wird sich gegen ihn stellen und dafür Mitverantwortung tragen, dass ihm der Prozess gemacht und er zum Tode verurteilt wird. Ein anderer wird ihn verleugnen, und alle werden davonlaufen und ihn im Stich lassen.

Dennoch – oder vielmehr gerade deshalb – feiert Jesus mit ihnen allen Passah. Er teilt mit ihnen Brot und Wein, die er auf sein Sterben und sein Auferstehen hin deutet, und vergewissert sie so der Nähe Gottes, seiner Barmherzigkeit und Vergebungsbereitschaft.

Judas kann dieses Versöhnungsangebot für sich nicht annehmen. Vielleicht kann er nicht glauben, dass Gottes Gnade so weit geht, ihm seinen Verrat zu vergeben.

Petrus aber und all die anderen Jünger lassen sich von dieser beim Abendmahl erfahrenen Zuwendung Gottes später stärken. Mit neuem Mut und Tatendrang gehen sie hinaus und erzählen von Jesu Tod und Auferstehung.

Die Botschaft von der Versöhnung fasst dann Paulus in seinen Briefen in Worte. So schreibt er an die Gemeinde in Rom: „Als wir noch Feinde waren, versöhnte sich Gott mit uns durch den Tod seines Sohnes“ (Röm 5,10). Und im zweiten Korintherbrief heißt es: „Ja, in Christus war Gott selbst am Werk, um die Welt mit sich zu versöhnen. Er hat den Menschen ihre Verfehlungen nicht angerechnet. Und uns hat er sein Wort anvertraut, das Versöhnung schenkt“ (2.Kor 5,19).

Als mit Gott versöhnte Menschen haben wir die Aufgabe, Versöhnung zu leben, Neuanfänge zu ermöglichen und Grenzen zu überwinden. Lassen Sie uns miteinander, von Ostern herkommend, dem nachgehen und bei uns selbst, in der Gemeinde und darüber hinaus Schritte der Versöhnung gehen, die zum Frieden führen. Gottes Gnade und sein Segen begleite uns.

Eine segensreiche Osterzeit und Mut machende Begegnungen wünsche ich uns allen!

Ihre

Titelbild: Der PetrusPaulusbrief setzt die Serie über die Gottesdienstorte im Gemeindegebiet fort. Diesmal mit einem ökumenischen Gotteshaus, das der Stadt Wiesloch gehört: der Aussegnungshalle auf dem Hauptfriedhof. Der segnende Christus über dem Portal zeigt, dass Jesus nicht nur wie alle Menschen gestorben ist – sondern umgekehrt auch seit Ostern alle Menschen die Hoffnung haben dürfen, dass für sie der Tod ebenfalls nicht das Ende sein wird.

HF

Neue Leitungsgremien

Petrus- und Paulusgemeinde in der Kirchengemeinde Hochhardt

Im Archiv des Gemeindehauses Friedrichstraße Wiesloch ist ein Protokollbuch der reformierten Gemeinde erhalten geblieben. Um das Jahr 1800 beginnen die Aufzeichnungen des Kirchenvorstands.

Viel ist seitdem geschehen: In Folge der badischen Kirchenunion von 1821 kamen die lutherischen Kirchenvorsteher hinzu. Später entstanden auf dem Gemeindegebiet mehrere Pfarrgemeinden mit eigenen Ältestenkreisen unter dem gemeinsamen Kirchengemeinderat – zuletzt nach dem Zweiten Weltkrieg die Paulusgemeinde, deren Orte Malsch, Malschenberg, Rauenberg, Rettigheim und Rotenberg mit der Stadt Wiesloch als politischer Einheit schon nichts mehr zu tun haben.

2012 folgte eine Neugliederung des Gebietes der Kirchengemeinde Wiesloch, als sich Christus- und Johannesgemeinde zur Petrusgemeinde zusammenschlossen. Zum Jahreswechsel ist nun die bisherige Kirchengemeinde Wiesloch selbst in einer noch größeren Einheit aufgegangen, der Evangelischen Kirchengemeinde Hochhardt. Der Name spielt auf die hügelige Landschaft im Osten des Gemeindegebietes einerseits und die Rheinebene in Richtung Hardt andererseits an.

Am 25. Januar ist in Walldorf der neue Kirchengemeinderat in sein Amt eingeführt worden. Denn mit Baiertal-Dielheim, Schatthausen, St. Leon-Rot und eben Walldorf gehören nun auch diese ehemals eigenständigen Kir-

chengemeinden zur neuen Verwaltungseinheit Hochhardt. Aber wie bisher setzt sich der Kirchengemeinderat aus Vertreterinnen und Vertretern der vor Ort gewählten Ältestenkreise zusammen. Denn die bisherigen Pfarrgemeinden mit ihren Leitungsgremien bestehen unverändert fort (Petrus- und Paulusgemeinde). Die bislang selbständigen Nachbargemeinden sind unter dem gemeinsamen Dach der Kirchengemeinde in eigene Pfarrgemeinden mit Ältestenkreisen umgewandelt worden. So ist beides möglich: in der Kirchengemeinde eine enge Zusammenarbeit in Personal-, Finanz- und Verwaltungsangelegenheiten und in der jeweiligen Pfarrgemeinde eine starke Selbstverwaltung vor Ort.

Rechtzeitig zu diesem Neuanfang sind auch die Ältestenkreise im vergangenen Advent neu gewählt worden. Die neuen Kirchenältesten in der Petrusgemeinde sind: Dr. Andreas Berthold, Dr. Jochen Beurer, Anke Dipper, Melanie Hoffmann, Renate Kühnle, Dr. Michael Philipp, Ingeborg Puy, Irene Rätze, Dr. Margit Rosenbauer, Dr. Kai-Martin Schröder, Stefanie Strotthotte und Alex Wolf. In der Paulusgemeinde wurden Christian Eckert, Ute Marquart-Ziegler, Silke Potschies, Jessica Rosarius und Dr. Steffen Rotsch gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 6,1 % (Petrusgemeinde) bzw. 1,7 % (Paulusgemeinde). In der nächsten Ausgabe werden die Ältesten mit ihren Tätigkeitsschwerpunkten vorgestellt werden. **HF**



Foto: Alex Wolf

Der neue Kirchengemeinderat

Diakonische Arbeit „im Quartier“

Quartiersmanagerin Dorothea Schweizer

Seit Oktober 2025 arbeitet Dorothea Schweizer als Quartiersmanagerin in Wiesloch. Einen wesentlichen Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet das Familienzentrum des Eine-Welt-Kindergartens in der Dr. Martin-Luther-Straße. Frau Schweizer wohnt mit ihrem Ehemann und drei Kindern in Sandhausen. Im Interview erläutert die Theologin ihre berufliche Leidenschaft für die diakonische Arbeit der Kirche und die Bedeutung des Begriffes Quartiersmanagement. Außerdem erfahren wir, welche Bedeutung eine christliche Gemeinschaft in Nordirland für das berufliche Selbstverständnis von Dorothea Schweizer hat.

Sie arbeiten jetzt in Wiesloch. Welche persönlichen und beruflichen Wege haben Sie in unsere Stadt geführt?

Aufgewachsen bin ich in Thüringen; dieses Bundesland ist übrigens im Sommer wie im Winter ein sehr attraktives und lohnendes Reiseziel! Nach dem Abitur schälte sich für mich die Theologie immer mehr als inter-

essanteste Studienfach heraus. Allerdings hatte ich von vornherein nicht das klassische Gemeindepfarramt im Blick; aber immer schon interessierte mich die diakonische Perspektive der Kirche. Deshalb studierte ich auch Evangelische Theologie in Heidelberg mit einem deutlichen Studienschwerpunkt am dortigen Diakoniewissenschaftlichen Institut.

Besonders prägend wurde für mich ein Auslandspraktikum bei der nordirischen Corrymeela Community. Diese christliche Gemeinschaft setzt sich seit ihrer Gründung für die Versöhnung im Nordirlandkonflikt ein. Ihr Wahlspruch ist „Together is better“ – „Zusammen ist besser“.

Entsprechend gibt es für mich auch einen inneren Antrieb für meine diakonische Arbeit: Es geht entscheidend darum, Menschen zusammenzubringen, um dann gemeinsam etwas Gutes zu bewirken.

Der Ausdruck „Quartiersmanagement“ ist gewiss nicht allen geläufig. Was müssen wir uns darunter vorstellen?

Quartiersmanagement ist ein Arbeitsfeld der sogenannten Gemeinwesendiakonie. Darunter versteht man jene diakonische Arbeit, die nicht in großen Kliniken oder Anstalten für die Menschen arbeitet, sondern „zu den Leuten rausgeht“ und zum Beispiel in Nachbarschaften, in Dörfern und Stadtteilen tätig wird. Immer ist die erste Frage: Was brauchen die Menschen vor Ort? Mein aktueller Arbeitsmittelpunkt in Wiesloch ist das Eine-Welt-Familienzentrum. Hier ergeben sich vielfältige Kontaktmöglichkeiten mit Eltern, die ihre Kinder abholen. Daraus können sich konkrete Projekte ergeben. Beispielsweise findet im Familienzentrum freitags von 13.00 bis 15.00 Uhr ein offener Café-Treff statt. Das ist ein Angebot, an dem sich Menschen ohne Voranmeldung beteiligen können. Dadurch ergeben sich weitere

Kontaktmöglichkeiten, und so können auch neue Projekte entstehen.

Was macht den besonderen Charakter dieses Ansatzes aus?

Gemeinwesenarbeit gab es in der Diakonie in der einen oder anderen Weise schon immer. Denken Sie nur an die früheren „Gemeindekrankenschwestern“! Ein neuer Akzent ist freilich die Perspektive der sozialen Stadtentwicklung. Auf jeden Fall muss immer wieder gefragt werden: Was brauchen die Menschen vor Ort? Und wie muss ein Angebot aussehen, damit es die Menschen tatsächlich erreicht?

Können Sie dafür ein Beispiel geben?

Bei den Begegnungen im Eine-Welt-Familienzentrum erwähnte eine Frau, sie suche als Zugewanderte nach Gelegenheiten, um öfter und intensiver Deutsch zu sprechen. Wie in der gesamten Gesellschaft, so gibt es auch im Eine-Welt-Kindergarten viele Familien mit Migrationshintergrund. Daher ergreifen wir die Gelegenheit, mit den Maltesern zu kooperieren. Für ihren Integrationsdienst suchte diese Organisation nämlich neue Räume, die wir zu bestimm-

„...diakonische Arbeit,
die zu den Leuten rausgeht...“

ten Zeiten im Eine-Welt-Familienzentrum anbieten können. Dadurch entsteht eine sehr konkrete Kooperation als neue Möglichkeit. Man muss bei dieser Arbeit also immer wieder das Gespür für Vernetzungsmöglichkeiten aktivieren.

Welche Herausforderungen und Ziele Ihrer Arbeit fallen Ihnen ein?

Ganz besonders wichtig ist mir, mit den Menschen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen und nicht einfach etwas „von oben herab“ als Angebot in die Welt zu setzen. Es muss nach dem Bedarf gefragt werden. Und es muss deutlich werden: Alle Ehrenamtlichen, die eine eigene Idee haben, können sich melden. Dann schauen wir gemeinsam, ob und wie Ideen in die Tat umgesetzt werden können.

Ist Ihnen seit Ihrem Dienstbeginn im Oktober 2025 schon etwas besonders positiv an Wiesloch aufgefallen?

Es ist zweierlei. Einmal: Wiesloch ist eine ganz besonders herzliche Stadt. Und dann: Es gibt eine große Vielzahl von Ehrenamtlichen, die gestalten und mit anpacken wollen. **Interview UL**

Quartiersarbeit: Dieser Begriff stammt aus der Sozialen Arbeit. Er steht für Hilfen, die als Gemeinwesenarbeit auf einen bestimmten Sozialraum ausgerichtet sind. Manchmal wird das auch Stadtteilsarbeit genannt. Vom Quartier ist deshalb die Rede, weil es sich nicht um eine Gemeinde oder einen Stadtteil im politischen Sinn handeln muss. Entscheidend ist eine noch überschaubare Fläche, in der Menschen zusammenleben. Hier sollen nicht nur Bedürftige im Einzelfall oder bestimmte Gruppen erreicht werden. Vielmehr sollen die Menschen im Quartier vernetzt und zur Selbstorganisation befähigt werden. Denn meist gibt es bereits viele Einrichtungen und Anlaufstellen, Haupt- und Ehrenamtliche, die aber unverbunden nebeneinander herarbeiten, oder Hilfsangebote, die nicht ausreichend bekannt sind. Stößt man hier eine soziale Entwicklung an, ist das sehr nachhaltig, weshalb die Koordination der Beteiligten oft staatlich gefördert wird.

In Wiesloch haben Förderprogramme des Landes bzw. des Rhein-Neckar-Kreises und Mittel der Kirchengemeinde eine Quartiersarbeit am Eine-Welt-Familienzentrum in der Dr.-Martin-Luther-Straße ermöglicht. **HF**



Dorothea Schweizer
in ihrem Büro

Rund um die Kirchtürme

Aus dem Gemeindeleben von Petrus- und Paulusgemeinde

ABBA - der Gottesdienst

Es wird bunt, es wird glitzernd: Der Jugendchor AnChored plant gemeinsam mit Pfarrerin Jana Bräuchle einen Gottesdienst, gefüllt mit der genialen Popmusik von ABBA. Hits wie „Mamma Mia“, „Thank you for the Music“ oder „The Winner takes it all“ werden nicht fehlen, ebenso wenig wie passende Outfits und eine mitreißende Choreografie. Wie das alles mit einem biblischen Gleichnis zusammenpasst? Lass Dich überraschen! Du bist mindestens 14 Jahre alt und singst gerne? Dann sei dabei und melde Dich bei Kantorin Ute Roth (0151-52584420), gerne auch per WhatsApp. Notenlesen und Chorerfahrung sind keine Voraussetzung! Die Proben beginnen im März und finden nach Absprache ca. alle drei

Wochen statt, häufig am Wochenende. Für die Zeit dazwischen gibt es Audiodateien als Übehilfe. Du findest uns auch auf Instagram unter jugendchor.wiesloch_anchored. Wir freuen uns auf Dich! **Ute Roth**

Gemeindezeitung

Hoffentlich gefällt Ihnen unser PetrusPaulusbrief! Wenn dem so ist, Sie zudem gerne spazieren gehen und sich einmal im Quartal ehrenamtlich engagieren möchten: Die Petrusgemeinde sucht ab sofort wieder Austrägerinnen oder Austräger, um unseren Gemeindebrief in die Haushalte zu bringen; zwei Bezirke sind frei geworden! Herzlichen Dank an Margret Seewöster und Gesche Kruse, die seit vielen Jahren erst die „Stadtkirche“, dann die „Baustelle“, den Petrus- und jetzt den PetrusPaulusbrief in der Wieslo-

cher Kernstadt verteilt haben. Wer Lust hat, entweder als Springer, zum Schnuppern oder fest ins Austräger-Team zu kommen, meldet sich bitte im Pfarramt bei Claudia Schira (Kontaktaten auf der Rückseite). Danke für Ihr Interesse!

Die Paulusgemeinde wiederum freut sich, dass Jürgen Pfeifer, Barbara Hammer und Jonas Maier helfen wollen – vielen Dank dafür! Marion Linke, Marieluisa Rotsch und Helena Linde haben dagegen das Austräger-Team verlassen, herzlichen Dank für ihren tollen Beitrag in den letzten Jahren! Für Rauenberg und vor allem Malschenberg wird weiter Unterstützung gesucht. Wer alle drei Monate ein bis zwei Stunden Zeit hat und einen Bezirk übernehmen könnte, würde der Paulusgemeinde sehr helfen.

Bitte melden Sie sich bei steffen.rotsch@kbz.ekiba.de.

Sc/SR

Brot für die Welt

Die Spendenbereitschaft für das „Brot für die Welt“-Projekt 2025 war überwältigend: „Fidschi – sicher vor dem Sturm“ unterstützt die Menschen auf den Fidschi-Inseln darin, ihre Häuser besser vor Sturmfluten zu schützen. Das Spendenziel von 25.000 Euro wurde sogar übertroffen, und 31.913 Euro konnten an die

Hilfsorganisation überwiesen werden! Danke! **Sc**

Jubelkonfirmation

Wer in den Jahren 1951, 1956, 1961, 1966 oder 1976 konfirmiert wurde, begeht dieses Jahr die Kronjuwelen-, Gnaden, Eiserne, Diamantene oder Goldene Konfirmation. Wer am Festgottesdienst am 22. März, 10.30 Uhr, in der Stadtkirche Wiesloch den Segen für den weiteren Lebensweg empfangen möchte, melde sich bitte möglichst bald im Pfarramt der Petrusgemeinde; sehr gerne auch alle, die in anderen Gemeinden konfirmiert worden sind. **Sc**

Auf neuen Wegen

Am 2. Advent haben wir in einem feierlichen und von Posaunenklängen begleiteten Gottesdienst Steffen Westermann verabschiedet. Sieben Jahre lang hatte er den Posaunenchor schwingvoll und professionell geleitet. Ein letztes Mal stand er an Heiligabend noch einmal vor dem Chor und begleitete den Gottesdienst auf dem Wieslocher Kirchplatz. Nun nimmt sein Weg eine andere Richtung. Im Namen der ganzen Gemeinde vielen Dank und alles Gute für den weiteren Weg! Verwaist ist die Leitung des Posaunen-

chors dennoch nicht. KMD Christian Schaefer hat (wieder) das Dirigat übernommen. So dürfen wir uns auch in Zukunft auf schöne Posaunenklänge freuen. **SK**

Einfach heiraten

„Einfach heiraten – wir segnen eure Liebe“. Diese Aktion am 20. Juni 2026 verbindet viele evangelische Kirchenbezirke, darunter auch die südliche Kurpfalz. Mit oder ohne Trauschein, zu zweit oder mit ein paar Gästen, dürfen Paare und Liebende sich unter Gottes Segen stellen. Die Orte sind vielfältig und sehr unterschiedlich. Unsere Kirchengemeinde ist am See in St. Leon dabei. Sogar im Technikmuseum Sinsheim wird es die Möglichkeit für einen kirchlichen Segen geben. Für alle, die das Glück im Moment finden können und keine durchgestylte Trauung wollen, ist sicher ein guter Ort dabei. Weitere Informationen finden Sie unter www.einfach-heiraten-kurpfalz.de.

Abendmahl online

Gottesdienste mit der eigenen Gemeinde trotz Urlaubs in Südfrankreich oder aus dem eigenen Wohnzimmer heraus feiern? Dass das geht, hat uns Corona gelehrt. Weil das Online-Live-Format einfach als eigene Form wertvollen Mehrwert bietet, hat die Paulusgemeinde dieses Angebot am Gründonnerstag beibehalten. Über die Chatfunktion bringen Teilnehmende ihre eigenen Gebetsanliegen ein. Die virtuelle Verbindung ist erfrischend, weil diese Einblicke



Foto: KMS

Steffen Westermann

aufs heimische Sofa eine neue Form der Nähe zulassen. Vom Esstisch im Pfarrhaus aus wird der Gottesdienst mit einem Team aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen immer am Gründonnerstag um 20 Uhr gefeiert. 2026 wird auf diese Weise bereits das siebte Mal Abendmahl gefeiert werden. Den Link zur Teilnahme gibt es auf Anfrage bei Pfarrerin Sandra Alisch unter sandra.alisch@kbz.ekiba.de.

Wohnzimmer-Gottesdienst

Ein Sofa, eine dampfende Tasse Tee, Fragen, die mich bewegen: So stellen sich die Pfarrfrauen Katharina Wendler und Sandra Alisch ihre „Wohnzimmerkirche“ vor. Damit wollen sie nach dem Konzertgottesdienst ein weiteres neues Format erproben – gemütlich wie bei Freunden: bekannte Lieder aus Rock und Pop, Texte in moderne Sprache und kleine Gespräche mit den Nebensitzenden. Die Inspiration kommt von der



Foto: Ulrike Hitzfeld

Jugendchor im Haus Silberberg



Hamburger „Wohnzimmerkirche“ rund um Susanne Niemeyer. Am 24. April in der Christuskirche St. Leon-Rot um 19.30 Uhr sind alle eingeladen, die Woche unter Freunden ausklingen zu lassen. Auch Mitbegeisterte, die Freude daran haben, sich an großräumiger Dekoration zu versuchen oder für leibliches Wohlergehen zu sorgen, sind jederzeit willkommen im Team. Einfach bei einer der beiden Pfarrerrinnen melden.

Sandra Alisch

Fastenimpuls

Das Team der „Einladenden Gemeinde“ der Petrusgemeinde lädt zu einem „Fastenimpuls“ mit Pfarrerin Sabine König ein. Anschließend gibt es ein gemeinsames Maultaschenessen. Die sogenannten „Herrgottsbscheißerle“, die ihre Füllung im Nudelteig verstecken, sind eine traditionelle Speise in der Fastenzeit. Die Veranstaltung findet am 4. März um 18.30 Uhr im Gemeindehaus Friedrichstraße 5 in Wiesloch statt.

CS

Vortrag zum Grundgesetz

Ab dem 8. Mai veranstaltet das „Wieslocher Bündnis für Demokratie und Toleranz“ eine Reihe von Veranstaltungen zu den Grundrechten des deutschen Grundgesetzes. Dazu kommen Veranstaltungen, die sich z.B. mit dem Bundesverfassungsgericht, dem Thema Kinderrechte, den Menschenrechten u.a. befassen. Am 10. Juni, 19.00 Uhr, ist die Veranstaltung der „Schatzkammer Grundrechte“ im Gemeindehaus Friedrich-

straße 5 in Wiesloch zu Gast. Im Mittelpunkt steht ein Vortrag von Sabine Böhne-Di Leo, der Autorin des Buchs „Die Erfindung der Bundesrepublik“. Sie erzählt von der Entstehung des Grundgesetzes im Jahr 1949. Für alle Veranstaltungen der Reihe gilt: Eintritt frei.

Beate Hahl

CVJM

Nach langer Suche konnte der CVJM Wiesloch wieder eine hauptamtliche Person einstellen. Seit dem 1. November ist die 32-jährige Tabea Haßhoff mit 80 % als Ortssekretärin, vorrangig im Kinder- und Jugendbereich, angestellt. Befristet auf ein Jahr wird die gelernte Erzieherin und Gemeindepädagogin sich vor allem für den Aufbau von regelmäßig stattfindenden Gruppen und Kreisen einsetzen. Spenden, um diese Stelle auch über das Jahr hinaus finanzieren zu können, sind herzlich willkommen und können an den „CVJM Wiesloch e.V.“ gespendet werden: IBAN: DE43 6725 0020 0050 0486 16. Vielen Dank!

Sandra Alisch

Vernetzung im Quartier

In Wiesloch ist eine neue Initiative gestartet; als sogenannte Quartiersarbeit wird die Arbeit des Eine-Welt-Familienzentrums der Petrusgemeinde unterstützt – besonders bei Angeboten für alle Generationen. Dafür wurde eine geförderte Stelle beim Diakonischen Werk geschaffen – Frau Dorothea Schweizer wird ab Seite 4 vorgestellt. Die „MITmacherei“ der Malteser mit verschiedenen Integri-



Foto: Tabea Haßhoff
CVJM-Ortssekretärin
Tabea Haßhoff

onsangeboten wurde Anfang des Jahres geschlossen; einige ihrer Aktivitäten werden im Rahmen der Quartiersarbeit fortgeführt. So zeigt sich schon deutlich der Mehrwert der Vernetzung im Quartier.

RL

Gemeindeversammlung

Am Sonntag, den 15. März findet im Anschluss an den Sing-Gottesdienst in der Stadtkirche eine Gemeindeversammlung der Petrusgemeinde statt. Schwerpunkt wird ein Austausch über die Neuausgabe des Evangelischen Gesangbuchs statt.

UL

Aus den Ältestenkreisen

Berichte aus den Sitzungen unserer Leitungsgremien

Die **Petrusgemeinde** hat das interne Audit für das kirchliche Umweltmanagementsystem Grüner Gockel im November erfolgreich absolviert. Jährlich werden dabei vor allem die Fortschritte der geplanten Maßnahmen geprüft, die eigenen Gebäude begangen sowie Daten erfasst und ausgewertet wie zum Beispiel der jeweilige Energieverbrauch. Der Ältestenkreis hält (so sein Beschluss) „das Umweltmanagementsystem Grüner Gockel in der Gemeinde für geeignet, angemessen und wirksam, um die im Umweltprogramm vereinbarten Ziele zu erreichen. Er dankt für das umfassende Engagement des Umweltteams und bittet dieses um Fortsetzung seiner Arbeit.“ David Seidenglanz wird trotz Ausscheidens aus dem Ältestenkreis der Petrusgemeinde weiterhin als Umweltbeauftragter zur Verfügung stehen.

Am 7. März ab 9.30 Uhr plant die Fairtrade-Town Wiesloch wieder ein Faires Frühstück im Gemeindehaus F5, das vom Umweltteam der Petrusgemeinde gestaltet wird.

RL

Nicht mehr zur Wahl als Kirchenälteste der Petrusgemeinde angetreten sind Damaris Burkhardt, Beate Hahl, Christian Hahne, Simone Hertlein, Antje Köhrer, Rudolf Leib, Christiane Lundbeck, David Seidenglanz und Dietmar Schneider. Im Januar konstituierte sich der neue Ältestenkreis und wählte mit Dr. Michael Philipp seinen Vorsitzenden und zu dessen Stellvertreterin Pfarrerin Sabine König. Aus dem Kreis der Ältesten wurden Dr. Jochen Beurer und Dr. Andreas Berthold in den Kirchengemeinderat der neuen Evangelischen Kirchengemeinde Hochhardt entsandt. Die weiteren Mitglieder des Ältestenkreises

wurden in einer einvernehmlich bestimmten Reihenfolge als mögliche Stellvertreter(innen) benannt.

KMS

Im Zentrum der Arbeit des Ältestenkreises der **Paulusgemeinde** stand die Vorbereitung der Kirchenwahl, die am 1. Advent stattfand. Im Gottesdienst an diesem Tag wurde auch der bisherige Ältestenkreis mit tiefem Dank von Pfarrerin Sandra Alisch verabschiedet. Aus dem Ältestenkreis ausgeschieden sind nach langjähriger Tätigkeit Martina Krause und Kirsten Turba – vielen Dank für das großartige Engagement! In seiner ersten Sitzung hat der Ältestenkreis Dr. Steffen Rotsch als seinen Vorsitzenden und Pfarrerin Sandra Alisch als dessen Stellvertreterin gewählt. Im neuen Kirchengemeinderat werden Silke Potschies und Dr. Steffen Rotsch die Paulusgemeinde vertreten.

SR

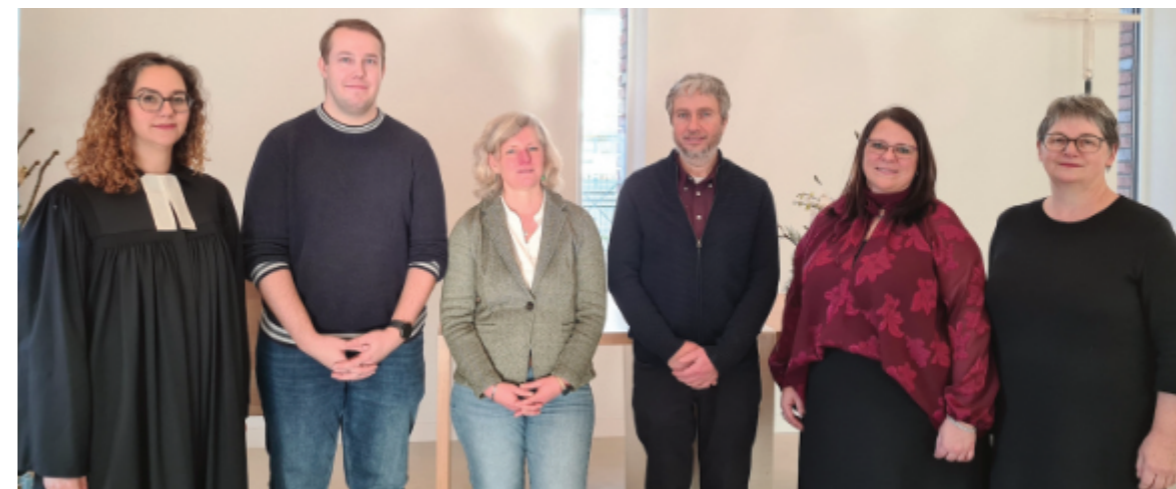


Foto: Martina Krause

Der neue Ältestenkreis der Paulusgemeinde

Gottesdienste

Wir laden herzlich ein in die Gemeinden der Region

Datum	Zeit	Gottesdienst
01.03.	09:30	Gottesdienst zur Predigtreihe: „Song of hope“ (SK)
	10:15	Gottesdienst mit Abendmahl (PZN)
	10:30	Kindergottesdienst (F5)
06.03.	17:00	Weltgebetstagsgottesdienst Nigeria (PH)
	19:00	Weltgebetstagsgottesdienst Nigeria (F5)
08.03.	09:30	Gottesdienst zur Predigtreihe: „Songs of freedom“ (PH)
	10:30	Kindergottesdienst (F5)
	18:00	Musikalischer Abendsegen mit den Kantoreien Walldorf und Wiesloch Auszüge aus der Matthäuspassion (SK)
12.03.	16:00	Wuselgottesdienst (MundWerk)
15.03.	10:15	Gottesdienst mit Abendmahl (PH)
	10:15	Gottesdienst (PZN)
	10:30	Gottesdienst zum Erprobungsgesangbuch mit anschließender Gemeindeversammlung (SK)
	10:30	Kindergottesdienst (F5)
22.03.	10:30	Jubelkonfirmation mit Abendmahl und Posaunenchor (SK)
	10:30	Kindergottesdienst (F5)
	16:00	Kirche Kunterbunt (Bernhardushalle Mühlhausen)
	18:00	Konzertgottesdienst mit Himmelweit-Band (St. Leon-Rot)
29.03.	10:15	Gottesdienst mit Abendmahl (PZN)
	10:30	Gottesdienst (SK)
	10:30	Gottesdienst mit Eseln zu Palmsonntag (Pfarrhof, Kirchstr. 15, Wiesloch- Schatthausen)
02.04.	19:00	Tischabendmahl zu Gründonnerstag (F5)
	20:00	Online-Abendmahl (siehe S. 8)
03.04.	10:15	Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl und Singkreis (PH)
	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Kantorei (SK)
	15:00	Gottesdienst (PZN)
04.04.	22:00	Osternacht mit Abendmahl (SK)
05.04.	06:00	Osternacht (Letzenbergkapelle Malsch)
	08:00	Auferstehungsfeier mit Posaunenchor (Friedhof Wiesloch)
	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor (SK)
06.04.	10:15	Gottesdienst zu Ostermontag mit Abendmahl (PZN)
	10:30	Liturgischer Osterspaziergang (Spielplatz Äußere Helde, Wiesloch)
	11:00	Ökumenischer Gottesdienst (St. Peter und Paul Rauenberg)
12.04.	10:15	Gottesdienst (PZN)
	18:00	Lobpreisabend mit der Himmelweit-Band (F5)
16.04.	16:00	Wuselgottesdienst (MundWerk)
19.04.	09:30	Gottesdienst (PH)
	10:30	Gottesdienst (SK)
	10:30	Kindergottesdienst (F5)
24.04.	19:30	Wohnzimmerkirche (Christuskirche St. Leon-Rot)

Datum	Zeit	Gottesdienst
25.04.	18:00	Konfirmandengespräch (SK)
	19:00	Taizé-Gottesdienst (PH)
26.04.	10:15	Gottesdienst mit Abendmahl (PZN)
	10:30	Gottesdienst mit Tauferinnerung (SK)
	10:30	Kindergottesdienst (F5)
03.05.	10:15	Gottesdienst (PH)
	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor (SK)
	10:30	Kindergottesdienst (F5)
07.05.	16:00	Wuselgottesdienst (MundWerk)
09.05.	10:00	Konfirmation 1 (kath. Kirche St. Wolfgang, St.-Wolfgang-Str. 1, Rauenberg- Malschenberg)
	14:30	Konfirmation 2 mit Himmelweit-Band (SK)
	16:30	Konfirmation 3 mit Himmelweit-Band (SK)
10.05.	10:15	Gottesdienst (PZN)
	10:30	Konfirmation 4 mit Rainbow Singers (SK)
	11:00	Ökumenischer Gottesdienst (Tom-Mutters-Schule, Parkstr. 4, Wiesloch)
14.05.	10:30	Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst mit Stadtkapelle (Halle bei der Winzerrast, Bögnerweg 2, Wiesloch)
17.05.	10:15	Gottesdienst (PH)
	10:30	Gottesdienst (SK)
	10:30	Kindergottesdienst (F5)
24.05.	10:15	Gottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl (PZN)
	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl (SK)
25.05.	09:30	Gottesdienst unterwegs zu Pfingstmontag (Baiertal; Treffpunkt wird noch bekanntgegeben)
	11:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Seifenkistenrennen der KJG (St. Michaelskapelle, Am Wäldchen 1/2, Rauenberg)
31.05.		Gottesdienst (SK) stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Bernhardushalle Mühlhausen – Untere Mühlstr. 12

Christuskirche St. Leon-Rot – Rathausstr. 1

Evang. Kirche Schatthausen – Kirchstr. 15

F5 – Gemeindehaus Wiesloch, Friedrichstr. 5

Friedhof Rauenberg – Malschenberger Str. 31

MundWerk – Rauenberg, Wieslocher Str. 16

PH – Paulushaus Malsch, Rotenberger Str. 38

PZN – Kirche im Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Heidel-
berger Str. 1a, Wiesloch

SK – Stadtkirche Wiesloch, Pfarrstr. 3

Stadtkirche Walldorf – Johann-Jakob-Astor-Str. 1

St. Nikolaus Rotenberg – katholische Kirche St. Nikolaus,

Schlossstr. 9

St. Peter und Paul Rauenberg – Wieslocher Str. 8

Datum und Uhrzeit der Gottesdienste:

- in der MONATSINFO, die an den Gottesdienstorten ausliegt und digital verfügbar ist: Petrusgemeinde: Anmeldung zum automatischen Mail-Versand unter monatsinfo@petrusgemeinde-wiesloch.de
Paulusgemeinde: Abruf unter www.paulusgemeinde-wiesloch.de
- auf der Startseite der Homepage www.ekiwiesloch.de
- in den Schaukästen
- in der Tagespresse



Homepage Kirchengemeinde

Musik in Walldorf und Wiesloch

Barock, Romantik und das neue Gesangbuch

Am **Sonntag, 29. März, 17.00 Uhr**, erklingt in der **Evang. Kirche Walldorf** Johann Sebastian Bachs **Matthäus-Passion** in der Fassung von Felix Mendelssohn Bartholdy. Die Kantoreien Walldorf und Wiesloch wagen sich gemeinsam an dieses Monumentalwerk. Unter der gemeinsamen Leitung von Andrea Stegmann (Walldorf) und KMD Christian Schaefer (Wiesloch) führen hundert Mitwirkende mit Sebastian Hübner (Tenor) als Evangelist, Michael Roman (Bariton) als Christus, weiteren Solist(inn)en und dem Ensemble Operone das Werk in der romantischen Fassung der ersten Wiederaufführung durch Mendelssohn im Jahr 1829 auf. Das Konzert dauert zwei Stunden. **Eintrittskarten** (freie Platzwahl) zum Preis von 25 EUR (Schüler, Studenten und Rentner 20 EUR) sind ab Anfang März im Vorverkauf bei allen Chormitgliedern, im Pfarramt Friedrichstr. 5 (Sprechzeiten s. Rückseite) sowie an der Abendkasse erhältlich. Im **Einführungsvortrag** mit Musikbeispielen am **Freitag, 22. März, 19.00 Uhr**, im Evange-

lischen Gemeindehaus Friedrichstr. 5 in Wiesloch spricht Prof. i.R. Bernd Stegmann zu „Bachs Wunderwerk und Mendelssohns Bearbeitung“.

Musik in der Stadtkirche Wiesloch

Sonntag, 8. März, 18.00 Uhr, Musikalischer AbendSegen mit Teilen der „Matthäuspassion“ von Johann Sebastian Bach.

Sonntag, 15. März, 10.30 Uhr, Sing-Gottesdienst: Die Petrusgemeinde erprobt die Neuausgabe des Evangelischen Gesangbuchs, die 2028 erscheinen soll; diesmal wird ein ganzer Gottesdienst damit gestaltet. In der anschließenden Gemeindeversammlung ist Gelegenheit für Rückmeldungen zu Liedern und Gestaltung des Buches.

Karsamstag, 4. April, 22.00 Uhr, Feier der Osternacht: Ein Ad-hoc-Osternachtschor singt die bekannten mehrstimmigen Lieder aus Taizé und lädt zum Mitsingen ein! Treffpunkt ist um 21.00 Uhr auf der Empore – Anmeldung bei Kantor Schaefer erbeten.

Mo	19.00–21.00 Uhr	»himmelweit«-Band	Dierkes
Di	15.30–16.15 Uhr	Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«	Bernhofs
	16.30–17.15 Uhr	Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 8)	Bernhofs
	19.30–21.00 Uhr	Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer
Mi	19.30–21.00 Uhr	Evangelischer Posaunenchor	Schaefer
Do	14.45–15.45 Uhr	Seniorenchor »Fideljo«	Roth
	19.30–21.00 Uhr	Gospelchor »Rainbow Singers«	Schaefer
monatl. nach Vereinbarung		Jugendchor »AnChored«	Roth
jeden zweiten Fr 19:30–21:00 Uhr		Singkreis	Puy

Gerhard **Dierkes**: »himmelweit«-Band
0176 42697202 · dierkesde@yahoo.de

Jochen **Siemers** (Obmann): Posaunenchor
0176 47369723 · posaunenchor@ekiwiesloch.de

Kantorin **Ute Roth**: Jugendchor, Seniorenchor
0151 52584420 · uvroth@googlemail.com

Dr. **Valdis Bernhofs**: Kinderchöre
0170 2070968 · valdis.bernhofs@gmail.com

Kantor KMD Christian **Schaefer**: Kantorei, Gospelchor
06222 387275 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de

Ingeborg **Puy**: Singkreis
06222 7899978 · ingepuy@gmail.com

Proben im Gemeindehaus Friedrichstr. 5, Wiesloch; **Singkreis** im kath. Gemeindehaus St. Nikolaus Keltergasse 3, Rotenberg

Abschied. Segen. Hoffnung.

Gottesdienstorte in der Kirchengemeinde (VI)

Schon als im Jahr 1909 der damals neue Wieslocher Friedhof fertiggestellt war, bereitete man inmitten der Gräberfelder einen Platz für den Bau einer Aussegnungshalle vor. Aber aus der Baugrube wuchs lange Zeit kein Gebäude hervor. Es fehlten die nötigen finanziellen Mittel. Ein aus städtischen Rücklagen gebildeter Fond erlag in den 1920er Jahren der Inflation. Auch fehlte eine Leichenhalle zur würdigen Aufbahrung der Toten. So wurden die Verstorbenen weiterhin zuhause aufgebahrt. Die Bestattungsgottesdienste fanden in den Kirchen oder unter freiem Himmel statt. 1946 wurde zwar unter schwierigsten Umständen die Leichenhalle gebaut; die flüchtlingsbedingte Wohnraumnot ließ es nicht länger zu, dass Verstorbene bis zur Bestattung in den Häusern verbleiben konnten. Der zusätzliche Bau einer Aussegnungshalle aber wurde vom Landratsamt als „zu üppig“ abgelehnt.

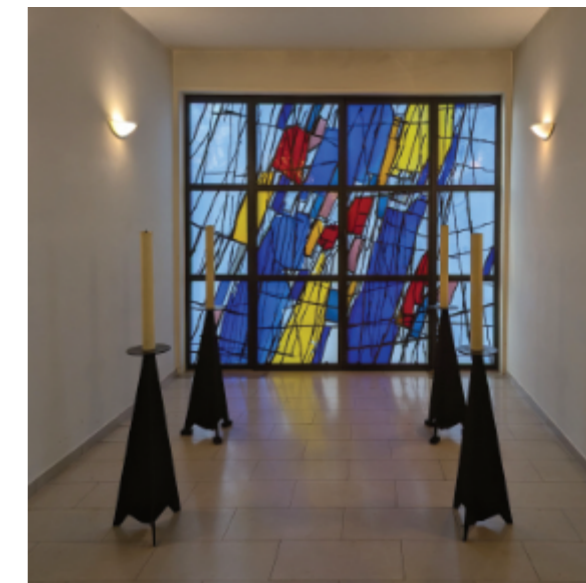
Nicht erst in unserer Gegenwart verzögern also allerlei Zeitemstände die Errichtung von an sich dringend benötigten Bauten. Erst am 17. Mai 1953, über 40 Jahre nach der Eröffnung des Friedhofs, konnte das Gebäude für Trauerfeiern eingeweiht werden. Zur Finanzierung trugen unter anderem zahlreiche Geld- und Sachspenden der Wieslocher Geschäftswelt und Zuwendungen der evangelischen, katholischen und neuapostolischen Kirche bei. Die Mitglieder des städtischen Gemeinderats beteiligten sich zusätzlich als Sammler bei einer Haussammlung zugunsten des Bauvorhabens. Realisiert wurde ein schlichtes, von damaligen Zeitgenossen als „klassisch“ empfundenes Gebäude. Die Baupläne stammten vom damals schon im Ruhestand befindlichen Stadtbaumeister Johann Treu. Den segnenden Christus über dem Eingang und die Palmzweige an den Außenwänden gestaltete der in Wiesloch geborene Künstler Helmut Waldherr. Ein Brief an den damaligen Bürgermeister Anton Dörner dokumentiert: Waldherr's Wieslocher Arbeiten

beeindruckten maßgebliche kirchliche Verantwortliche und empfahlen ihn für weitere Aufträge. Ein Gedicht zur Einweihung konnte stolz und in schlichtem Reim verkünden: „Das Haus steht fertig im Licht der Natur/Der Höchste breitet seine Arme aus/Er segnet Raum und Flur.“

Das bis heute zweifellos markanteste Kunstwerk für die Friedhofshalle schuf der Münchner Maler und Glaskünstler Horst Sauerbruch

Es trägt den sprechenden Namen „Das Tor“. Das abstrakt gestaltete Glasportal wurde von der Bürgerstiftung „Kunst für Wiesloch“ gespendet und am 14. September 2013 eingeweiht. Kräftige Farben, vor allem ein strahlendes Gelb, erzählen von einer Hoffnung über den Tod hinaus. Für den christlichen Glauben verbindet sich diese Hoffnung unverbrüchlich mit dem Ostermorgen. Das Tor aber öffnet sich für die Trauergemeinde auf dem Weg zum Grab. **UL**

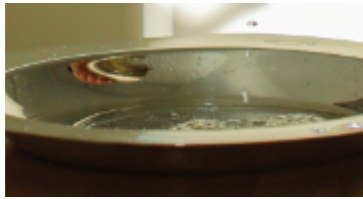
Vielen Dank an Archivar Martin Sommer (Stadt Wiesloch) und Pfarrerin Sabine König für die Bereitstellung von Dokumenten.



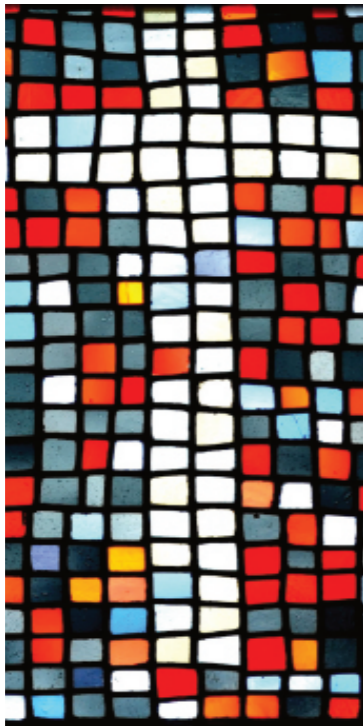
Die Aussegnungshalle auf dem Wieslocher Friedhof

Aus den Kirchenbüchern

Taufen · Trauungen · Bestattungen



Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe enthalten.



Der Tod und unser Trost

Eine kreative Annäherung

Vielleicht kennen Sie die Tradition: In manchen Regionen Deutschlands war es bis ins 20. Jahrhundert hinein üblich, die Toten auf einem Brett aufzubahren und den Verstorbenen darauf zum Friedhof zu tragen. Nach der Bestattung konnte das sogenannte „Bahrbrett“ auf dem Hof aufgestellt werden. So erinnerte das 200 mal 30 cm große Brett alle Vorbeigehenden an den verabschiedeten Menschen.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Paulusgemeinde haben in Anlehnung an diesen Brauch immer im November ein persönliches „Trostbrett“ gestaltet: Am Vormittag hatten sie sich mit dem Thema Tod und Sterben auseinandergesetzt und der christlichen Auferstehungshoffnung – am Nachmittag hatten sie jeweils ein (im Vergleich zum traditionellen Vorbild kleineres) Holzbrett mit Acrylfarben bemalt. Dafür hatten die Jugendlichen ein Symbol und einen Spruch ausgewählt, den sie persönlich als tröstlich empfanden. Im Gedenkgottesdienst zum Ewigkeitssonntag haben diese Trostbretter den Raum geschmückt.

In der Paulusgemeinde findet momentan kein eigener Konfirmationsunterricht statt. Im Hospiz Agape in Wiesloch aber gibt es die Trostbretter ebenfalls. Wenn ein Gast verstirbt, können sich seine Angehörigen nach dem Tod eines der bunten Bretter aus dem Raum der Stille auswählen. Dieses wird vor die Zimmertür des Gastes platziert, um allen, die im Haus ein- und ausgehen, anzuzeigen: Hier ist ein Toter aufgebahrt. Hier wird Abschied genommen.

Ich bin seit 2014 Seelsorgerin im Hospiz Agape und seit Juni 2024 ausgebildete Familien- und Trauerbegleiterin nach den Standards des Lavia e.V. in Gelsenkirchen. Da ich auch freischaffende Künstlerin bin, möchte ich mit einem kleinen Team die Liebe zur darstellenden Kunst und die Leidenschaft für das in unserer Gesellschaft sehr verdrängte Thema „Tod und Sterben“ fruchtbar zusammenbringen. In ei-

nem Trostbretter-Workshop am Samstag, dem 14. März 2026 um 9.30 Uhr im Paulus-Haus in Malsch öffne ich mit einem kleinen Team das ehemalige Konfi-Angebot für alle Interessierten. In einem etwa 3,5-stündigen Kurs werden bekannte und unbekannte Symbole sowie Trost-Sprüche rund um den Tod wahrgenommen. Es wird Raum für eigene Trauer und Ängste und den Austausch untereinander geben. Mit Acrylfarben und -stiften gestalten alle unter fachlicher Anleitung ein eigenes Trostbrett, das am Ende mit nach Hause ziehen darf. Es bedarf keiner künstlerischen Vorkenntnisse. Alle Materialien werden gestellt. Als Kostenbeteiligung erbitten wir 5 Euro für ein Trostbrett. Weitere Fragen und die Anmeldung richten Sie gerne per Mail an mich (Adresse siehe Rückseite).

PfarrerIn Sandra Alisch



Foto: Sandra Alisch

Trostbretter im Hospiz Agape in Wiesloch



PAULUSGEMEINDE

(Malsch, Malschenberg, Rauenberg, Rettigheim und Rotenberg)

PfarrerIn: **Sandra Alisch** · 06222 9507914 · sandra.alisch@kbz.ekiba.de

PfarramtssekretärIn: **Corinna Bauder** · 06222 51801 · paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
Friedrichstraße 5, 69168 Wiesloch | Sprechzeiten: Mi 9–12 Uhr



Instagram-Kanal



YouTube-Kanal



PETRUSGEMEINDE

(Kernstadt Wiesloch, Altwiesloch und Frauenweiler)

PfarrerInnen: **Jana Bräuchle** · 06222 4257 · jana.braeuchle@kbz.ekiba.de,

Sabine König · 06222 9379611 · sabine.koenig@kbz.ekiba.de

DiakonInnen: **Jutta Reick** · 06222 2592 · jutta.reick@kbz.ekiba.de,

Patricia Schneider-Winterstein · 06222 53928 · patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de

Kantor: **KMD Christian Schaefer** · 06222 387275 · christian.schaefer@kbz.ekiba.de

PfarramtssekretärIn: **Claudia Schira** · 06222 2234 · petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de

Friedrichstraße 5, Wiesloch | Sprechzeiten: Mo + Fr 9.00–12 Uhr · Mi 9.00–11 Uhr · Do 14.30–17 Uhr



Instagram-Kanal



YouTube-Kanal



KINDERGÄRTEN

(in Wiesloch)

KiTa »Abenteuerland« · Bannholzweg 41 | Leitung: Dorothea Schumann · 06222 4118 · kiga.abenteuerland.wiesloch@kbz.ekiba.de

Kindergarten »Schlossstraße« · Schlossstraße 21 | Leitung: Johannes Neugart · 06222 2461 · kiga.schlossstrasse.wiesloch@kbz.ekiba.de

Familienzentrum »Eine Welt« · Dr.-Martin-Luther-Straße 2 | Leitung: Katja Zweigart · 06222 4797 · kiga.einewelt.wiesloch@kbz.ekiba.de



KIRCHENGEMEINDE

(Paulusgemeinde, Petrusgemeinde, Baiertal-Dielheim, Schatthausen, St. Leon-Rot, Walldorf)

Evangelische Kirchengemeinde Hochhardt

Vorsitzender des Kirchengemeinderates: Dr. Jochen Beurer · Jochen.Beurer@kbz.ekiba.de

Verwaltung: Karin Kreller · 06222 2125 · Hochhardt@kbz.ekiba.de

Friedrichstraße 5, Wiesloch | Sprechzeiten: nach Vereinbarung



KIRCHENBEZIRK

Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz · Ringstraße 23, Wiesloch

Dekanin: Katharina Treptow-Garben | Sekretärin: Stefanie Krach · 06222 1050 · Fax 2586 · dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de

Evangelisches Schuldekanat Südliche Kurpfalz · Ringstraße 23, Wiesloch | Sprechzeiten: Di + Mi + Do, 8.30–12.30 Uhr

Schuldekan: Christian Lang | Sekretärin: Claudia Beigel · 06222 3071667 · Fax 3071657 · schuldekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de

Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz · Schulstraße 4, 69190 Walldorf

Diakon: Jan Tuscher · 06227 35808620 · ebjsk@kbz.ekiba.de | Sekretärin: Corinna Bauder · 06227 35808620

Evangelische Erwachsenenbildung · Ringstraße 23, Wiesloch | Sprechzeiten: Mo + Di + Do + Fr, 8.30–12.30 Uhr

Leitung: Doris Eckel-Weingärtner | Sekretärin: Petra Sackczewski · 06222 54750 · Fax 52883 · eeb.rns@kbz.ekiba.de



SOZIALES

Kirchliche Sozialstation e. V. · Hesselgasse 62, Wiesloch

Leitung: Ines Müller · 06222 2107 · Fax 59547 · mail@ks-wiesloch.de

Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch · Hauptstraße 105, Wiesloch

06222 386540 · wiesloch@dw-rn.de | Bitte zur Terminvereinbarung anrufen.

Ökumenische Hospizhilfe · Heidelberger Straße 9, Wiesloch

Leitung: Silke Kübler · 06222 1407 · kontakt@hospizhilfe.info | Sprechzeiten: Di 14–16 Uhr, Do 9–11 Uhr

Hospiz Agape gGmbH · Heidelberger Straße 9, Wiesloch

Leitung: Kirsten Karran · 06222 389110 · info@hospiz-agape.de



Impressum: Redaktion@ekiwiesloch.de | Dr. Heiko Feurer, v. i. S. d. P. (HF) · Sabine König (SK) · Rudolf Leib (RL) · Dr. Ulrich Löffler (UL) · Dr. Steffen Rotsch (SR) · Claudia Schira (Sc) · Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Kai-Martin Schröder, Layout (KMS) · Dr. Cornelia Spies (CS)

Auflage: 4 750 Exemplare · Druck: Dewitz + Brill Druck GmbH, Mannheim

Gedruckt auf Recyclingpapier